

Grafisches
Arbeitsmarkt
Informationssystem

Bezirksprofile 2008

Arbeitsmarktbezirk
101 Eisenstadt



ARBEITSMARKTPROFIL 2008

Eisenstadt

Inhaltsverzeichnis

Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes	2
Bevölkerungsstruktur und -entwicklung	4
Wirtschaftsstruktur und -entwicklung	6
Beschäftigung und Arbeitslosigkeit	7
Stellenangebot und Lehrstellenmarkt	8
Kinderbetreuungseinrichtungen	8
Bildung	9
Regionale Fördermaßnahmen	12
Glossar und Quellenangaben	13

ARBEITSMARKTPROFIL 2008

Eisenstadt

Dynamische Wirtschafts- und Arbeitsmarktentwicklung auf hohem Niveau

	Eisenstadt	Burgenland	Österreich
Einwohner/innen am 1.1.2008 (Melderegister)	54.399	278.342	8.331.930
davon Frauen	27.894	142.109	4.277.716
Veränderung der Einwohnerzahl 2002-2008 (Melderegister)	4,1%	1,5%	3,3%
Arbeitslosenquote 2008 - insgesamt	4,5%	7,4%	5,8%
Frauen	4,4%	7,0%	5,6%
Männer	4,6%	7,7%	6,1%
Katasterfläche (KF)	516	3.929	83.858
Anteil des Dauersiedlungsraums (DSR)* an der KF	58,4%	63,2%	37,6%
Einwohner/innen pro km ² KF	105	71	99
Einwohner/innen pro km ² DSR	181	112	264

*Dauersiedlungsraum (DSR): Katasterfläche ohne Wald, Almen, Ödland, See- und Schilfflächen

Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria

Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes

Der Arbeitsmarktbezirk Eisenstadt entspricht den politischen Bezirken Eisenstadt (Stadt), Rust (Stadt) und Eisenstadt-Umgebung und besteht aus 25 Gemeinden, darunter vier Städte (Eisenstadt, Rust, Neufeld an der Leitha und Purbach am Neusiedler See).

Das Leithagebirge im Norden und der Neusiedlersee im Osten prägen das Landschaftsbild des Bezirkes Eisenstadt.

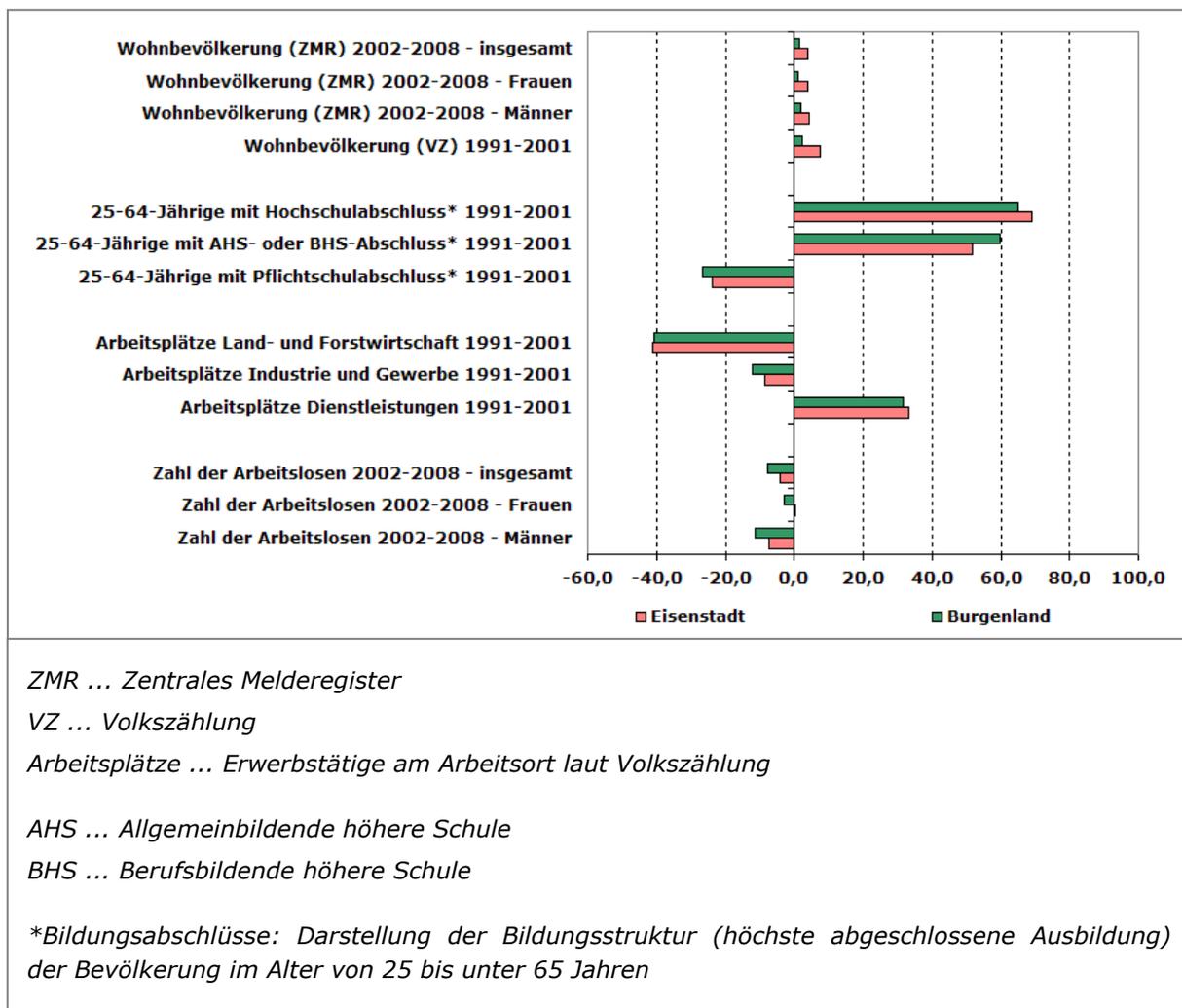
Das wirtschaftliche und administrative Zentrum des Nordburgenlandes ist die Landeshauptstadt Eisenstadt. Für den Bezirk wichtige Arbeitszentren sind die Gemeinden Neufeld/Leitha, Siegendorf, Sankt Margarethen im Burgenland und Hornstein. In diesen Gemeinden und in der Landeshauptstadt arbeiten 73% aller Erwerbstätigen des Arbeitsmarktbezirks.

Die Region ist verkehrsmäßig gut erschlossen, vor allem die Anbindung an den Wiener Raum und an die Region Niederösterreich Süd (Wr. Neustadt, A3) sowie die Verbindung ins südliche Burgenland (S31) sind günstig. Der Grenzübergang Klingenbach nach Ungarn erlangte besonders nach der Erweiterung der Schengen Grenze (Dez. 2007) eine zunehmende Bedeutung für den internationalen Verkehr.

Grafik 1:

Indikatoren sozio-ökonomischer Entwicklung

Veränderungen in %



Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria

Bevölkerungsstruktur und -entwicklung

Im Arbeitsmarktbezirk Eisenstadt lebten laut Zentralem Melderegister (ZMR) im Jahr 2008 54.399 Personen, 51,3% davon Frauen. Dies entspricht 19,5% der gesamten burgenländischen Wohnbevölkerung.

Eisenstadt (12.562, Frauenanteil 52,4%) sowie die Gemeinden Neufeld an der Leitha (3.143, Frauenanteil 52,1%) und Siegendorf (2.796, Frauenanteil 50,9%) sind die bevölkerungsstärksten Gemeinden des Bezirkes, gefolgt von Sankt Margarethen im Burgenland (2.751, Frauenanteil 49,9%).

Die Wohnbevölkerung ist gegenüber 2007 insgesamt um 1,0% gestiegen, wobei die Entwicklung bei den Männern mit +1,2% günstiger war als bei den Frauen mit +0,9%.

Seit Anfang der 1980er Jahre zählt der Arbeitsmarktbezirk Eisenstadt, was die Bevölkerungsentwicklung betrifft, österreichweit zu den dynamischsten Bezirken. Die Bevölkerungszuwächse lagen meist deutlich über dem österreichischen Vergleichswert.

Auch zwischen 1991 und 2001 (Volkszählungen) ist die Zahl der Einwohner/innen stärker als im landes- und bundesweiten Trend um 7,6% gestiegen (Burgenland: +2,2%, Österreich: +3,0%).

Der Bevölkerungsanstieg war auf die positive Wanderungsbilanz (+4.232) zurückzuführen, die Geburtenbilanz war negativ (-573).

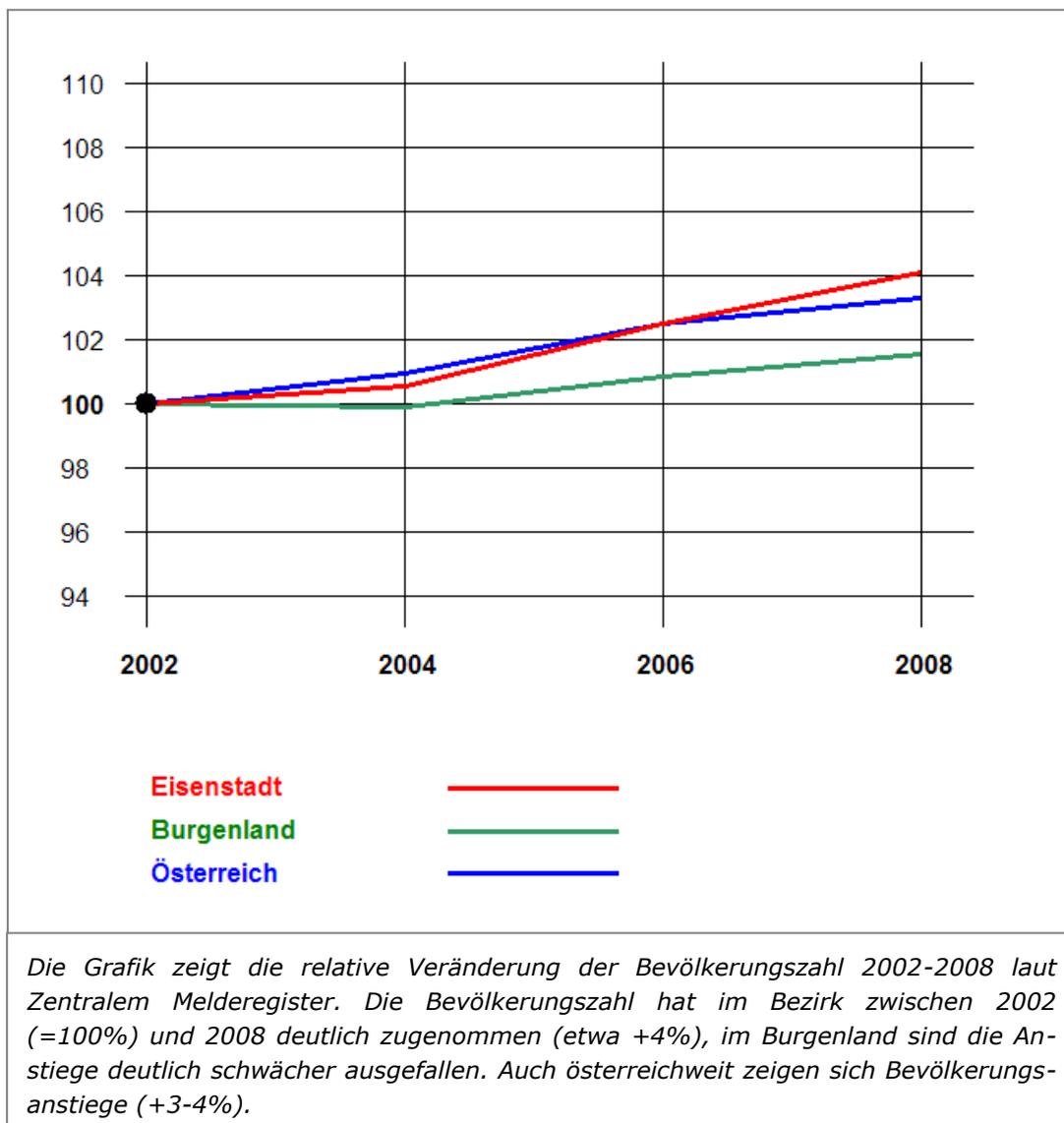
Die positive Entwicklung hat sich auch nach 2001 fortgesetzt.

Zwischen 2002 und 2008 ist die Bevölkerungszahl (laut Zentralem Melderegister) im Bezirk Eisenstadt um weitere 4,1% gestiegen (Burgenland: +1,5%, Österreich: +3,3%).

Der Anteil der Unter-15-Jährigen lag 2008 im Bezirk Eisenstadt mit 14,3% über dem burgenländischen Durchschnitt von 13,9%, jener der Über-65-Jährigen mit 18,8% darunter (19,8%).

Der Anteil der ausländischen Wohnbevölkerung lag in Eisenstadt im Jahr 2008 mit 6,0% über dem landesweiten Schnitt von 4,8% (Österreich: 10,3%).

Grafik 2:
Bevölkerungsentwicklung 2002-2008
 Index 2002=100



Quelle: Statistik Austria

Wirtschaftsstruktur und -entwicklung

Der Arbeitsmarktbezirk Eisenstadt ist Teil der NUTS-III-Region Nordburgenland.

Für diese Region wurde für das Jahr 2006 ein Bruttoregionalprodukt pro Einwohner/in (BRP/EW) von 72,7% des österreichischen Werts ausgewiesen (Rang 23 unter den 35 österreichischen Regionen). Für das BRP wurde seit dem Jahr 2001 ein Anstieg um 26,4% verzeichnet (Burgenland: 20,7%, Österreich: 21,1%).

Die regionale Wirtschaftsstruktur wird von einem überdurchschnittlich hohen Dienstleistungsanteil geprägt.

Zwischen 1991 und 2001 (Volkszählungen) hat sich der Anteil der Arbeitsplätze in Industrie und Gewerbe von 26% auf 20,5% reduziert, auch die Land- und Forstwirtschaft musste Anteilsverluste von rund 8,4% auf 4,3% hinnehmen.

Demgegenüber steht eine Ausweitung der Dienstleistungsarbeitsplätze von 65,6% auf 75,2% aller Arbeitsplätze. Dieser Anteil liegt sowohl deutlich über dem Landesdurchschnitt (64,9%) als auch über dem Österreichwert (68,0%).

Laut Arbeitsstättenzählung 2001 hatten von den 217 Betrieben der Sachgütererzeugung (ohne Bauwesen) 194 Betriebe weniger als 20 Beschäftigte, 4 Betriebe hatten mehr als 100 Beschäftigte. Auch im Bauwesen (163 Betriebe) und im Dienstleistungssektor dominierten die Betriebe mit unter 20 Beschäftigten.

Tabelle 1:

Die größten Betriebe des Arbeitsmarktbezirkes

DIE 10 GRÖSSTEN PRODUKTIONSBETRIEBE - gerundete Anzahl der Beschäftigten 2008

BEWAG	570
Isosport Verbundbauteile Gesellschaft m.b.H.	280
SIMEA Gesellschaft zur Fertigung elektronischer Komponenten	220
BEGAS - Burgenländische Erdgasversorgungs - Aktiengesellschaft	150
Kludi Armaturen Austria Gesellschaft m.b.H.	120
Wasserleitungsverband nördliches Burgenland	110
Saint-Gobain Hornstein Glastextil GmbH	90
Trafomodern - Transformatorengesellschaft m.b.H.	90
Hotwell Handelsgesellschaft m.b.H.	70
KAMPA Haus GmbH	70

DIE GRÖSSTEN DIENSTLEISTUNGSBETRIEBE - gerundete Anzahl der Beschäftigten 2008

KRAGES/L-VB Burgenl. KrankenanstaltengesmbH	1.370
Land Burgenland	1.130
Öffentliches Krankenhaus der Barmherzigen Brüder	820
Landesschulrat für das Burgenland	640
Land Burgenland	370
Hypo Bank Burgenland Holding AG	320
Fachhochschulstudiengänge Burgenland Gesellschaft m.b.H.	310
Burgenländische Gebietskrankenkasse	280
Mars Austria OG	240
Österreichische Gesellschaft vom Roten Kreuz	200

Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich, Betriebsmonitoring

Beschäftigung und Arbeitslosigkeit

Beschäftigung

Die Zahl der unselbständig Beschäftigten (Quelle: AMS, Datenaufbereitung Erwerbkarrierenmonitoring) betrug im Jahr 2008 im Arbeitsmarktbezirk Eisenstadt 23.591 Personen, davon 46,1% Frauen.

Zwischen 2007 und 2008 ist die Zahl der unselbständig Beschäftigten um insgesamt 1,1% gestiegen, wobei die Beschäftigung bei den Frauen (+1,7%) stärker ausgeweitet werden konnte als bei den Männern (+0,6%).

Zuwächse an Beschäftigten wurden in diesem Zeitraum sowohl im primären als auch im tertiären Sektor verzeichnet, im sekundären Sektor war die Beschäftigtenzahl rückläufig.

Der Beschäftigungszuwachs der vergangenen Jahre bei Frauen ist zu einem erheblichen Teil auf die Zunahme der Teilzeitarbeit bei den weiblichen Beschäftigten zurückzuführen. Die weibliche Teilzeitquote ist im Burgenland 2007 bei einem Wert von 42,3% angelangt. Auch geringfügig Beschäftigte, die nicht zu den unselbständig Beschäftigten gezählt werden, sind zum überwiegenden Teil Frauen. Frauen gehen überwiegend im mittleren Alter (30-44 Jahre) in Teilzeit.

Erwerbsquoten

Die Erwerbsquote (wohntbezogen) betrug im Bezirk im Jahr 2008 insgesamt 78,8% (Frauen: 75,4%, Männer: 81,9%) und lag damit deutlich über dem landesweiten Vergleichswert (Burgenland gesamt: 73,8%, Frauen: 69,3%, Männer: 77,8%).

Arbeitslosigkeit

Das Niveau der Arbeitslosigkeit liegt deutlich unter dem Österreichschnitt und auch klar unter dem Landeswert.

Die Arbeitslosenquote betrug im Jahresschnitt 2008 4,5% (Burgenland: 7,4%, Österreich: 5,8%), die Frauenarbeitslosigkeit entsprach dabei mit 4,4% etwa jener der Männer (4,6%).

Im Jahr 2008 waren insgesamt 1.114 Personen als arbeitslos gemeldet. Der Frauenanteil lag bei 44,4%. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies insgesamt eine Abnahme der Zahl der arbeitslosen Personen um 5,9%, wobei der Rückgang bei den Frauen (-6,2%) stärker ausfiel als jener bei den Männern (-5,7%).

Die Zahl der arbeitslosen Ausländer/innen ging im selben Zeitraum um 4,6% zurück.

Pendelwanderung

Das Burgenland ist traditionellerweise ein Bundesland mit hohen Pendleranteilen. Der Arbeitsmarktbezirk Eisenstadt ist ein Bezirk mit einer hohen Konzentration der Arbeitsplätze in der Landeshauptstadt und damit einem weiten innerregionalen Pendlereinzugsbereich. Gleichzeitig weist der Bezirk – als Folge der Nähe zum Wiener Raum sowie zum Raum Wr. Neustadt – hohe Auspendleranteile auf.

Seit Anfang der 1990er Jahre haben sich verstärkt grenzüberschreitende Arbeitsmarktbeziehungen über die Staatsgrenze (Ungarn, Slowakei) entwickelt.

Stellenangebot und Lehrstellenmarkt

Im Jahr 2008 waren im Arbeitsmarktbezirk Eisenstadt 131 offene Stellen gemeldet. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Steigerung um 1,1%. Den 5 gemeldeten offenen Lehrstellen standen im Jahr 2008 19 Lehrstellensuchende gegenüber.

Ein Problem der Lehrausbildung für Jugendliche und für Betriebe ist oftmals die Konzentration auf einige wenige Lehrberufe. Von den insgesamt 162 beschäftigten weiblichen Lehrlingen im Jahr 2008 waren 29 im Lehrberuf Friseur/in und Perückenmacher/in (Stylist/in), 26 im Lehrberuf Einzelhandel-Lebensmittelhandel und 15 im Lehrberuf Bürokaufmann/-frau tätig. Die Top 3 der gewählten Berufe machten also rund 43,2% der Gesamtlehren aus.

Bei den Männern ist das Bild ähnlich: Von den insgesamt 395 beschäftigten männlichen Lehrlingen waren im Jahr 2008 45 im Lehrberuf Elektroinstallationstechnik, 45 im Lehrberuf Kraftfahrzeugtechnik und 26 im Lehrberuf Kommunikationstechniker/in - Audio- und Videoelektronik tätig. Die Konzentration der drei häufigsten Lehrberufe machte also rund 29,4% der Gesamtlehren aus.

Kinderbetreuungseinrichtungen

Die besonders große Verbreitung von Teilzeitarbeit bei Frauen ab etwa 30 Jahren steht in Zusammenhang mit Betreuungspflichten für Kinder. Kinder bringen eine Vielzahl von geänderten Lebensbedingungen für Mütter (und Väter) mit sich. Untersuchungen zeigen, dass Frauen mit Kindern und familiären Versorgungspflichten am Arbeitsmarkt deutlich schlechter positioniert sind.

Im Jahr 2007 gab es im Bezirk 43 institutionelle Kinderbetreuungseinrichtungen (ohne Saisontagesheime), davon 29 Kindergärten, 8 Kinderkrippen, 3 Horte und 3 altersgemischte Einrichtungen, etwa 1780 Kinder wurden im selben Jahr in diesen Einrichtungen betreut. Die Zahl der betreuten Kinder pro 1.000 Einwohner/innen beträgt daher im Arbeitsmarktbezirk Eisenstadt im Schnitt 33 (Burgenland: 32, Österreich: 35).

12 der 43 Einrichtungen konzentrieren sich auf die Landeshauptstadt Eisenstadt und die Gemeinde Siegendorf.

Am 12. Mai 2009 beschloss der Ministerrat den verpflichtenden Gratis-Kindergarten. Das heißt, dass ab Herbst 2009 der Kindergartenbesuch für alle Fünfjährigen im Ausmaß von 20 Wochenstunden kostenlos ist. Ab 2010 müssen die Kinder zumindest an vier Tagen insgesamt 16 Stunden in der Betreuungseinrichtung anwesend sein.

Das Kindergartenwesen ist in Österreich Ländersache, die Regelungen in den einzelnen Ländern sind daher sehr unterschiedlich.

Laut dem Burgenländischen Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz muss die Wochenöffnungszeit für Kinderbetreuungseinrichtungen im Burgenland mindestens 20 Stunden betragen. Die Tagesöffnungszeit von Kinderkrippen- und Kindergartengruppen muss mindestens von 8 Uhr bis 12 Uhr und von Hortgruppen mindestens von 12 Uhr bis 16 Uhr festgesetzt sein. Eine andere, mindestens gleich lange Öffnungszeit ist zulässig.

Derzeit (Stand März 2009) wird im Burgenland über die Einführung des Gratiskindergartens verhandelt. Realisiert werden soll ein echter Gratiskindergarten in den Kernzeiten. Als Startzeitpunkt wird der September 2009 anvisiert. Dann sollen die Kindergartenbeiträge direkt an die Eltern refundiert werden. Um das Übertreten von der Kinderkrippe in den Kindergarten aus reinen Kostengründen zu verhindern, sollen Kinder in der Kinderkrippe im Alter von 2½ bis 3 Jahren mit der doppelten Summe, also 90 Euro pro Monat, gefördert werden. Zusätzliche Angebote der Kinderbetreuungseinrichtung, längere Öffnungszeiten über die Kernzeiten hinaus und das Essen im Kindergarten werden nicht zusätzlich gefördert (Quelle: Amt der Burgenländischen Landesregierung).

Tabelle 2:

Die wichtigsten Standortgemeinden 2007

Standorte	Zahl der Kinderbetreuungs- einrichtungen	Zahl der betreuten Kinder
Eisenstadt	8	410
Neufeld an der Leitha	2	132
Siegendorf	4	115
Sankt Margarethen im Burgenland	2	94
Mörbisch am See	2	93
Purbach am Neusiedler See	1	84
Breitenbrunn	2	70
Hornstein	1	69
Großhöflein	2	64
Wulkaprodersdorf	2	63
Rust	1	58
Steinbrunn	1	58

Quelle: Statistik Austria

Bildung

Bildungsniveau

Der österreichweite Trend zur höheren Bildung zeigt sich auch in den Bezirksergebnissen der Volkszählungen 1991 und 2001 für Eisenstadt. Die Zahl der Personen mit Hochschul-

abschluss bzw. mit Matura als höchstem Bildungsabschluss ist – dem gesamtösterreichischen Trend folgend – auch im Arbeitsmarktbezirk Eisenstadt deutlich angestiegen.

Der Anteil der 25-64-jährigen Personen mit Hochschulabschluss lag im Jahr 2001 insgesamt bei rund 9,5% (Burgenland: 7,1%, Österreich: 9,9%), Matura hatten 14,0% der Personen dieser Altersgruppe (Burgenland: 10,9%, Österreich: 11,5%).

Der Anteil der 25-64-jährigen Männer mit Hochschulabschluss lag im Jahr 2001 mit 10,0% über jenem der Frauen (9,0%), 15,1% dieser Altersgruppe hatten Matura (Frauen: 12,8%).

Bei der ausländischen Wohnbevölkerung lag der Anteil der 25-64-Jährigen mit Hochschulabschluss bei 10,9%, jener der Personen mit Matura bei 16,0%.

Tabelle 3:

25-64-jährige Wohnbevölkerung nach höchster abgeschlossener Ausbildung, Staatsangehörigkeit und Geschlecht

Anteile 1991 und 2001 in %

	Eisenstadt		Burgenland		Österreich	
	1991	2001	1991	2001	1991	2001
Allgemeinbildende Pflichtschule						
gesamt	36,0	24,6	43,3	29,9	34,2	26,2
Frauen	48,9	35,2	59,4	43,4	43,1	33,1
Männer	23,3	14,2	27,9	16,8	25,3	19,3
ausländische Wohnbevölkerung	44,0	38,1	43,6	38,2	58,6	52,9
Lehrlingsausbildung						
gesamt	32,6	32,6	33,3	38,0	37,0	39,4
Frauen	16,6	21,0	14,3	19,2	25,4	27,7
Männer	48,5	51,7	51,5	56,1	48,6	51,1
ausländische Wohnbevölkerung	23,0	27,2	28,4	29,7	17,4	22,0
Berufsbildende mittlere Schule						
gesamt	14,9	15,4	11,5	14,2	12,5	13,1
Frauen	20,9	22,0	16,1	19,9	17,0	18,6
Männer	8,8	9,0	7,2	8,7	8,1	7,5
ausländische Wohnbevölkerung	8,4	7,8	6,7	7,2	5,3	5,1
Allgemeinbildende höhere Schule						
gesamt	4,6	5,2	3,3	3,9	4,7	4,7
Frauen	4,0	4,9	2,9	3,8	4,8	4,9
Männer	5,2	5,4	3,6	4,0	4,6	4,6
ausländische Wohnbevölkerung	9,4	8,8	9,0	9,7	7,4	6,7
Berufsbildende höhere Schule						
gesamt	5,7	8,8	4,0	7,0	4,7	6,8
Frauen	4,6	7,9	3,2	6,4	3,7	6,1
Männer	6,8	9,6	4,8	7,6	5,7	7,6
ausländische Wohnbevölkerung	5,5	7,2	4,4	6,1	3,0	3,4
Hochschulausbildung						
gesamt	6,3	9,5	4,6	7,1	6,9	9,9
Frauen	5,1	9,0	4,1	7,3	6,0	9,8
Männer	7,5	10,0	5,1	6,9	7,8	10,0
ausländische Wohnbevölkerung	9,9	10,9	7,9	9,1	8,3	9,9
gesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

Quelle: Statistik Austria

Schulstandorte und Fachhochschulen

Die Landeshauptstadt Eisenstadt ist der wichtigste Schulstandort des Bezirkes (AHS, HAK, HLW, HTL). Im Schuljahr 2007/2008 wurden im Arbeitsmarktbezirk Eisenstadt in den maturaführenden Schulen (AHS und BHS) etwa 1.400 Schülerinnen und 1.800 Schüler unterrichtet, das waren um 4,8% bzw. 1,2% mehr als im Jahr davor.

Im Arbeitsmarktbezirk Eisenstadt werden derzeit (Studienjahr 2008/09) 12 Fachhochschul-Studiengänge (siehe Tabelle 4) angeboten, die von insgesamt 914 Studierenden, davon 562 Frauen, besucht werden.

Tabelle 4:

Fachhochschullehrgänge und Studierende im Bezirk Eisenstadt

Studienjahr 2008/2009

Standort	Erhalter	Fachhochschul-Studiengang	Grad	Art	Studierende		
					gesamt	Frauen	Männer
Eisenstadt	FHStg Burgenland GmbH	Internationale Wirtschaftsbeziehungen	Dipl	VZ	1	0	1
Eisenstadt	FHStg Burgenland GmbH	Informationsberufe	Dipl	VZ	6	2	4
Eisenstadt	FHStg Burgenland GmbH	Information und Communication Solutions (ICS)	Dipl	VZ	26	2	24
Eisenstadt	FHStg Burgenland GmbH	Internationale Wirtschaftsbeziehungen	Ba	VZ+B	350	232	118
Eisenstadt	FHStg Burgenland GmbH	Internationale Wirtschaftsbeziehungen	Ma	VZ	63	40	23
Eisenstadt	FHStg Burgenland GmbH	Internationales Weinmanagement	Ba	VZ	25	22	3
Eisenstadt	FHStg Burgenland GmbH	Internationales Weinmarketing	Ma	BB	56	32	24
Eisenstadt	FHStg Burgenland GmbH	Informationsberufe	Ba	VZ	104	65	39
Eisenstadt	FHStg Burgenland GmbH	Angewandtes Wissensmanagement	Ma	BB	74	53	21
Eisenstadt	FHStg Burgenland GmbH	Human Resource Management und Arbeitsrecht MOEL	Ma	BB	68	57	11
Eisenstadt	FHStg Burgenland GmbH	Europäische Studien - Management von EU-Projekten	Ma	BB	57	39	18
Eisenstadt	FHStg Burgenland GmbH	Internettechnologien	Ba	VZ	84	18	66

(Dipl ... Diplom, Ba ... Bakkalaureat, Ma ... Master)

(VZ ... Vollzeit, BB ... Berufsbegleitend)

Quelle: Fachhochschulbeirat

Regionale Fördermaßnahmen

Die unten stehende Tabelle zeigt die wichtigsten vom AMS finanzierten Fördermaßnahmen für den Arbeitsmarktbezirk Eisenstadt.

Tabelle 5:

Die fünf wichtigsten Fördermaßnahmen

Projekttitle	Träger	Art der Maßnahme	gesamt	Frauen	Männer
Individuelles Coaching in Eisenstadt	DIE BERATER UNTERNEHMENS- BERATUNGS GMBH	BMN	166	69	97
BUZ Neutal 2008 Qualifizierungsmaßnahmen und FacharbeiterInnen- intensivausbildungen in den Bereichen Metall/Elektro und EDV	BGLD. SCHULUNGSZENTRUM	BFA	85	14	71
EDV-Bildungszentrum in Eisenstadt	BFI BURGENLAND	BMN	81	57	24
Vermittlungshilfe Männer in Eisenstadt	BFI BURGENLAND	BMN	75	0	75
Gründerprogramm Burgenland 2007 bis 2009	UNTERNEHMENS- BERATUNGS SONNLEITNER & PARTNER	UGP	64	29	35

Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich

Glossar und Quellenangaben

Bevölkerung

- Wohnbevölkerung 1981-2001: Alle Personen, die am Zähltag (Volkszählung) in der betreffenden Gebietseinheit ihren Hauptwohnsitz/ordentlichen Wohnsitz hatten.
(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)
- Wohnbevölkerung 2002-2008: Jährliche Daten aus dem Zentralen Melderegister (ZMR)
(Quelle: Statistik Austria, Zentrales Melderegister)
- Geburten- und Wanderungsbilanz: Geburtenbilanz = Zahl der Lebendgeborenen abzüglich der Zahl der Sterbefälle), (errechnete) Wanderungsbilanz = Wohnbevölkerung 2001 abzüglich Wohnbevölkerung 1991 sowie der Geburtenbilanz
(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)
- Bildungsabschlüsse: Höchste abgeschlossene Ausbildung der Bevölkerung im Alter von 25- bis unter 65-Jahren. Die Gliederung der Bildungsebenen folgt dem Aufbau des österreichischen Bildungswesens (Schulen, Akademien, Fachhochschulen und Universitäten) und gibt Auskunft über die Bildungsstruktur.
(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)

Fläche

- Katasterfläche: Katasterfläche ist jene Fläche, die von der Vermessungsbehörde (Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen - BEV) als Teil des Grundstücksverzeichnisses geführt und in der Grundstücksdatenbank gespeichert ist.
(Quelle: Statistik Austria, BEV)
- Dauersiedlungsraum (DSR): Katasterfläche ohne Wald, Almen, Ödland, See- und Schilfflächen.
(Quelle: Statistik Austria)

Arbeitsmarkt

- Arbeitslosenbestand: Zum Monatsende-Stichtag bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Arbeitsvermittlung registrierte Personen, die nicht in Beschäftigung oder Ausbildung (Schulung) stehen. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Arbeitslosen.
(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)
- Jahresdurchschnittsbestand: Arithmetisches Mittel der 12 Stichtagsbestände
(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Arbeitsmarkt (Fortsetzung)

Arbeitsplätze:	Erwerbstätige am Arbeitsort (ohne geringfügig Erwerbstätige; inkl. Präsenz- und Zivildienstler und Karenzurlaubler/innen) (Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)
Unselbständig Beschäftigte:	<p>Die statistische Erfassung der Beschäftigtendaten erfolgt durch die Krankenversicherungsträger und die Krankenfürsorgeanstalten. Erfasst werden alle Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, zuzüglich sonstiger in die Krankenversicherung einbezogener Personen (das sind Dienstnehmer/innen gleichgestellte sowie auf Grund eines Ausbildungsverhältnisses einbezogene Personen). Karenz-, Kinderbetreuungsgeldbezieher/innen, Präsenz(Zivil)dienstleistende sowie im Krankenstand befindliche Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, werden mitgezählt. Geringfügig Beschäftigte und freie Dienstverträge werden bei den unselbständig Beschäftigten nicht erfasst. Zählungstag ist stets der letzte Tag des Monats.</p> <p>Österreich bzw. Bundesland: Gezählt werden Beschäftigungsverhältnisse und nicht beschäftigte Personen. Eine Person, die z.B. gleichzeitig bei zwei Dienstgeber/innen beschäftigt ist, wird doppelt gezählt. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort der Beschäftigten.</p> <p>Arbeitsmarktbezirk: Beschäftigtendaten des Hauptverbands der Sozialversicherungsträger nach eigener Datenaufbereitung des AMS (Erwerbskarrierenmonitoring). Jede Person bekommt zu jedem Zeitpunkt einen überschneidungsfreien Status zugeschrieben. Eine Person, die z.B. gleichzeitig bei zwei Dienstgeber/innen beschäftigt ist, wird nur 1x gezählt! Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger). (Quelle: HV, Arbeitsmarktservice Österreich - Erwerbskarrierenmonitoring)</p>
Selbständig Beschäftigte:	Versicherungsdaten des Hauptverbands der Sozialversicherungsträger nach eigener Datenaufbereitung des AMS (Erwerbskarrierenmonitoring). Jede Person bekommt zu jedem Zeitpunkt einen überschneidungsfreien Status zugeschrieben. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger). (Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich - Erwerbskarrierenmonitoring)
Arbeitskräftepotenzial:	Summe aus Arbeitslosenbestand und unselbständig Beschäftigten (Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)
(Register-)Arbeitslosenquote:	Bei der nationalen Berechnung der Arbeitslosenquote (ALQ) wird der Bestand arbeitsloser Personen (AL) ins Verhältnis zum Arbeitskräftepotenzial (AKP) gesetzt. (Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Arbeitsmarkt (Fortsetzung)

Erwerbsquote (wohntbezogen):	Summe aus der Zahl der Arbeitslosen sowie der (unselbständig und selbständig) Beschäftigten in Prozent der 15- bis unter 65-jährigen männlichen bzw. der 15- bis unter 60-jährigen weiblichen Wohnbevölkerung laut Zentralem Melderegister. Für die Berechnung der Erwerbsquoten wurden zur besseren Vergleichbarkeit auch auf Österreich- und Bundeslandebene die auf den Wohnort bezogenen Beschäftigtendaten lt. AMS-Erwerbskarrierenmonitoring herangezogen. <i>(Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria)</i>
Gemeldete offene Stellen:	Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe an die Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice ergebende Zahl der freien Arbeitsplätze. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Gemeldete offene Lehrstellen:	Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe ergebende Zahl der freien Lehr- oder Ausbildungsstellen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellungsusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Standort des Lehrplatzes bzw. der Ausbildungsstelle. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Vorgemerkte Lehrstellensuchende:	Bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Lehrstellenvermittlung registrierte Personen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellungsusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort des Lehrstellensuchenden. Auch bei gleichzeitiger Arbeitsplatzsuche wird die Person primär als Lehrstellensuchender erfasst. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>

Wirtschaft

Bruttoregionalprodukt (BRP):	Der Gesamtwert aller Güter (Waren und Dienstleistungen), die innerhalb eines Jahres in einer Region hergestellt wurden und dem Endverbrauch dienen (regionales Bruttoinlandsprodukt - BIP). <i>(Quelle: Eurostat)</i>
------------------------------	--